

„Singen macht glücklich“

Festabend der Sängerrunde Inkofen mit Gedenkgottesdienst und Ehrungen

Inkofen. (eb) Mit einem feierlichen Gedenkgottesdienst, mit Festessen, Grußwort und Festansprache feierte die Sängerrunde Inkofen am Samstag einen Ehrenabend. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Pater Joy in der von vielen Sonnenblumen geschmückten Filialkirche St. Jakobus und die Sängerrunde sorgte für die musikalische Gestaltung.

Die Sängerrunde Inkofen unter Leitung von Harald Holz umrahmte den Gedenkgottesdienst a cappella mit der Schubertmesse und dem vierstimmigen Marienlied: „Wunderschön prächtige ...“ Für erhebenden musikalischen Einzug, feines Halleluja und großen Auszug sorgte Frank Schüngel an der Orgel. Mit einem herzlichen Vergelt's Gott bedankte sich Pfarrer Pater Loy für die musikalische Gestaltung und meinte: „Sie sind immer in den Kirchen der Pfarrei willkommen“. Zu den zahlreichen Mitfeiernden sagte der Priester: „Wir wollen Dank sagen und Gott an uns heranlassen.“ In seiner Predigt ging er auf das Lukasevangelium ein. Rebecca Winter trug Lesung und Fürbitten vor.

Ins Vereinslokal Bomer waren dann Sänger mit Frauen, Ehrengäste und die zu Ehrenden zur weltlichen Feier eingeladen. Vorsitzender Josef Neumaier freute sich insbesondere über die Anwesenheit der Bürgermeister von fünf Gemeinden, aus denen aktive Sänger kommen: Bürgermeister Christian Kiendl aus Schierling, Bürgermeister Reinhold Winter aus Pfakofen, Bürgermeister Johann Grau aus Laberweinting, dritter Bürgermeister Martin Krenz aus Mallersdorf-Pfaffenberg und Bürgermeister Herbert Lichtinger aus Geiselhöring. Mit Otto Gascher, dem ehemaligen Bürgermeister aus Schierling war zudem ein Mann vor Ort, dessen Herz für die Sängerrunde Inkofen schlägt.

Zusammenhalt über Regierungsbezirke hinweg

Die über Gemeinde-, Landkreis- und Regierungsbezirksgrenzen hinaus bestehende Gemeinschaft der Sänger wurde im Festvortrag des Vorsitzenden, der insbesondere auch Gerhard Holz aus Feldmoching und Fahnenmutter Ernestine Bäumel begrüßte, mit Stolz bekräftigt. Schirmherrn Anton Prückl galten Grüße.

Wohnsitzbürgermeister Christian Kiendl beglückwünschte auch im Namen seiner Bürgermeisterkollegen den Verein, der seit mehr als 45 Jahren an der Nahtstelle Niederbayern/Oberpfalz als leuchtendes Beispiel des Zusammenhaltens steht. Man akzeptiert hier, dass es ver-



Die anwesenden Geehrten stellten sich zum Erinnerungsfoto.

Fotos: Bäumel

schiedene Meinungen geben kann. Kiendl dankte Vorsitzenden Neumaier, der seit 15 Jahren an der Spitze des Vereins steht und sein Amt mit viel Akribie ausführt. Dank zu sagen gelte es auch den Mitgliedern für Zusammenhalt und den Aktiven für ihren Gesang. „Es war heit a scheene Mess“, sagte Kiendl und zitierte Otto Gascher: „Wer nicht dankt, der denkt auch nicht!“

Vorsitzender Josef Neumaier wies in seiner Festrede darauf hin, dass die Sängerrunde nicht jedes Jahr ehre, sondern in etwa fünfjährigem Abstand. Bei einem derzeitigen Mitgliederstand von 79 freue er sich über 39 zu Ehrende, die aus den fünf genannten Gemeinden kommen. Auf die geschichtliche Entwicklung eingehend bedauerte er, dass immer weniger Menschen, vor allem Männer, nicht singen, obwohl wissenschaftlich erwiesen ist, dass Singen glücklich macht. Endorphine werden ausgeschüttet, zudem werde die Tiefenatmung, der Körperausgleich und die Bewältigung von Stresssyndromen durch das gemeinsame Singen reguliert, wie der bekannte Musikprofessor Dietmar Brennsing aus Graz schreibe.

Aktiv singen derzeit 22 Männer unter der Leitung von Harald Holz, wobei aus den vor mehr als 40 Jahren jungen Sängern ältere Herren geworden sind. Er verwies, dass die Satzung einen gemischten Chor ausschließe. Es ist also notwendig, dass zur längerfristigen Sicherung des Chores jährlich ein bis zwei neue Sänger kommen. Erfreulicherweise konnten immer wieder Sänger gewonnen werden. „Die wöchentlichen Singstunden sind keine todernte Sache und dauern nicht



Auf die Holzens ist Verlass (v. li.): Josef und Heinrich Holz, Sänger, Gerhard Holz aus Feldmoching, bekannt von Rundfunk und Fernsehen und Harald Holz, Leiter der Sängerrunde Inkofen.

bis Mitternacht. Wir sind schon eine gewisse verschworene Gemeinschaft, aber immer offen für neue Gesichter“, sagte Neumaier. Die Proben finden immer montags beim Bomer statt.

Vorsitzender Neumaier: Jüngere sollen an die Spitze

Von mehr als Einhundert vierstimmigen Stücken im Repertoire war zu hören, von musikalischer Gestaltung bei kirchlichen Trauungen in der Zeit von Chorleiter Hans Bäumel, von zeitlosen Stücken und von vielen Marienliedern. Auf die erfolgreichen Adventsingens sowie Serenaden verwies Neumaier und auch auf Sängerfreunde von Hamburg bis Aufhausen. Auf seine Zeit als Vorstand seit 15 Jahren, dazu noch sechs Jahre Schriftföhrtätigkeit verweisend, rief er auf, jüngere Sänger an die Spitze zu wählen.

Er freue sich, 39 Mitglieder, die

zehn, 25 und 40 Jahre dem Verein angehören, ehren zu dürfen.

Mit Urkunde aus den Händen der Vorstände Josef Neumaier und Siegi Engelhardt wurden für zehn Jahre geehrt: Sebastian Brückl, Siegfried Engelhardt, Heinz Kammermeier, Mathilde Kammermeier, Alfons Keck, Jörg Lipka, Josef Stadler und Robert Zink. Seit 25 Jahren gehören Herbert Brunner, Kurt Steiger und Josef Steindl der Sängerrunde an.

Walter Barth, Heinrich Bauer, Herbert Blümel, Michael Bomer, Franz Feyerer, Alfred Forster, Hermann Furthmeier, Erwin Holz, Xaver Huf, Helmut Hurzmeier, Paul Kimpfbeck, Erwin Korber, Josef Lehner, Josef Neumeier, Anton Prückl, Josef Ramsauer, Günther Rottmeier, Josef Scheuerer, Josef Stadler, Johann Stocker, Josef Ströhner, Günter Tschirner, Josef Waldmannstetter, Albert Weigl, Josef Winter, Siegfried Wittmann und Anton Zink können gar auf 40 Jahre Mitgliedschaft stolz sein.